

Soll Ihre Stimme verloren sein?

Wenn Sie FDP wählen wollen, dann bleiben Sie Sonntag am besten zu Hause. Denn FDP-Stimmen sind verlorene Stimmen.

Aber gehen Sie bitte wählen! Wählen Sie eine der beiden großen Parteien, die allein die Politik bestimmen.

Wer FDP wählt, ist nichts weiter als Steigbügelhalter der SPD. Wer FDP wählt, gibt dem Radikal-Sozialismus der SPD leichtfertig freie Fahrt.

Die „Freien Demokraten“ betteln um die Zweitstimmen der SPD-Wähler. Aber Zweitstimmen für die FDP - von welcher Partei sie auch kommen - sind Stimmen nur für die SPD. Denn sie verstärken die „Sozialistenfront“ im neuen Bundestag.

Sie müssen sich diesmal klar entscheiden! Ihnen bleibt nur die Wahl zwischen Freiheit und Sozialismus.

Wer frei leben und liberal handeln will, der wählt

CDU/CSU

Bürgerinitiative für klare Entscheidungen, 874 Bad Neustadt/9, Postfach 1873

Hermann Schridde, Springreiter, Meisendorf
Axel von Ambesser, Schriftsteller, München
Rudolf Noette, Film- und Theater-Regisseur, Altmannshaus bei Starnberg
Rudolf Noette, Autor, Regisseur, Theater, Köln
Viktor Hoff, Präsident und Staatssekretär a. D., Wiesbaden
Heinz Kart, Brigadegeneral a. D., Reichenau
Horst Osterheld, Botschafter a. D., Bonn
Heinrich Barwald, ehemaliger Leiter des SPD-Präsidiums, Bonn
Bohno Kirsch, Redakteur, Köln
Heinz Dreier, Dipl.-Volkswirt und General a. D., Bonn
Karl-Adolf Zentgraf, Zeitschrift a. D., Bonn
Dr. Hans-Joachim Lauth, Schriftsteller a. D., Bonn
Dr. Günter Bachmann, Carlsdirektor, Bonn
Im Namen vieler anderer

Konstantin Freiherr von Heeremann, Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Bad Godesberg
Prof. Dr. Rudolf Zenker, München
Fritz Huchke von Hanstein, Präsident des AV O-Stuttgart
Hans-Joachim Lauth, Schriftsteller, Kusterdingen bei Tübingen
Andreas Michael Schütz, Student, Bremen
Bodo Graf von Alvensleben, Stuttgart
Alois Fischer, Landwirt, Neckkirchen
Heinz Netzer, Landwirt, Neckkirchen
Isa Schmitt, Schriftstellerin, Bonn
Dr. Hasso von Etzdorf, Botschafter a. D., Bonn
Prof. Dr. Konrad Rüggen, Bonn
Prof. Dr. Gert von Olf, Schriftsteller, München
Ruth Lohrer, Filmschauspielerin, München

Prof. Eugen Jochum, Generalmusikdirektor und Dirigent
Fritz Lipp, Springreiter, Dortmund
Prof. Dr. Hatto Schmitt, Rektor i. R., Bonn
Cornelia Gerstenmaier, Schriftstellerin, Bonn
Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, Schriftstellerin, Bonn
Prof. Buchheim, Universitätsk., Mainz
Friedrich Caspar von Schenk-Nottzing, Landesgerichtspräsident a. D., Ammerland
Dr. Wolfgang Hopker, Publizist, Bonn
Prof. Dr. jur. Gerhard Müller, Kassel
Prof. Dr. Clemens August Andree, Köln-Lindenthal

Konzentration Demokratischer Kräfte 53000 Bonn Endenicher Allee 18

KARL THEODOR FREIHERR VON UND ZU GUTTENBERG



Seine Worte wirken weiter

„Ich brauche nicht einmal die Verfassung, ich brauche nur mein Gewissen, das mir sagt, daß ich als Abgeordneter Verantwortung trage für mein ganzes Volk. Auch und vor allem für jene, die zum Schweigen verurteilt sind.“

Wir wissen nicht, wann die Stunde der Freiheit jenseits von Mauer und Stacheldraht wieder schlagen wird. Wir wissen aber dies: daß sie dann nie wieder schlagen würde, wenn wir, die freien Deutschen, bereit wären, vor schierer Macht und bloßer Gewalt in die Knie zu gehen. Und wir wissen, daß unsere Unterwerfung unter den Willen der Sowjetmacht dieser den Weg öffnen würde hinein ins freie Europa.

(Beide Zitate aus Guttenbergs Rede vor dem Deutschen Bundestag am 27. 5. 1979)

Manche raten uns — offen oder versteckt — im Namen eines sogenannten Realismus, die Teilung Deutschlands als unabwendbar hinzunehmen. Schon einmal haben viele Deutsche im Namen eines solchen »Realismus« ihren Frieden mit einer Wirklichkeit gemacht, die den Namen »Unrecht« trug. Und am Ende lag — um den verstorbenen Berliner Bürgermeister Reuter zu zitieren — alles in Trümmern.

(Aus dem Buch »Im Interesse der Freiheit«)

Unsere Bundesrepublik ist heute in ihrem Selbstverständnis und damit in ihrer Existenz gefährdet, weil die Demokraten der Linken die Gefahr des roten Faschismus verharmlosen.

Es ist Adenauers Werk, dem wir bis heute unseren Frieden danken. Wer den Frieden will, muß für die Freiheit streiten — offen, ohne Vorbehalte und ohne Umwege.“

(Beide Zitate aus Guttenbergs offenem Brief an den Bundestag, 16. 2. 1972)

Wir handeln danach am 19. November

FREIHEIT WÄHLEN!

Noch 9 Tage bis zur Entscheidung in Deutschland

Der schwache Mann am Rhein

„Ein bißchen viel Kranke für eine einzige Partei“, schrieb „minute“, die französische Wochenzeitung. Gemeint war die SPD.

„Brandt reiste, trotz Warnungen seiner Ärzte, mit einer akuten Leberentzündung zu einer Konferenz nach Paris. Minister Schmidt leidet an krankhafter Überfunktion der Schilddrüse. Wehner ist schwer zuckerkrank“, meldete „minute“.

Regierungssprecher Ahlers beschwichtigte: Brandt sei nicht krank, stehe jedoch unter großem Stress. Schmidt müsse ständig Pillen schlucken, dürfe den Wahlkampf jedoch führen.

W. Brandt ist sicher ein guter, weicherziger Mann. Ein Gutgläubiger in der harten, mitleidlosen Welt der Politik.

Aber es ist ein schwacher Kanzler, dem rund 200.000 Wähler und Staatssekretäre nicht folgen davonliefen, weil sie seine Schwäche und seine unklare Haltung nicht mehr ertragen konnten.

Wir sind ein schwacher Antriebsbetrieb. Wir brauchen einen Mann wie Barzel und Strauß, wie Wehner wie Schröder und Kalter. Eine starke Wirtschaftsexpertise wie von Herrn Dr. von Weizsäcker.

Brandt ist ein schwacher Lebensabend verdient. Der Mann ist zu sein für neue Männer in der Führungskraft.

Für CDU und CSU

Wahlinitiative freierwillig gesinnter Staatsbürger in der Vereinigung zur Förderung der politischen Willensbildung
874 Bad Neustadt/IS. Postfach 1673

FREIHEIT WÄHLEN!

Noch 16 Tage bis zur Entscheidung um Deutschland

Salonwagen für Sozialisten

Die Sozialisten haben zum Klassenkampf, zum Feind des Neides, gegen Besserelbende aufgerufen. Der Haß des Volkes wird auf Tüchtige und Erfolgreiche, auf angeblich Reiche gelenkt.

Wer aber ist reich und damit verdammenswert?

■ Brandt hat ein Landhaus in Norwegen. Wehner in Schweden. Schütz in Grindelwald. Scheel in Österreich. Leber ebenfalls dort. SPD-Logo-Böll besitzt ein Landhaus in der Eifel und ein zweites auf einer Atlantik-Insel. Starke ein Ferienhaus in St. Peter Ording. Exminister Möller fährt eine Motoryacht auf dem Tegernsee. SPD-Trommler Grass besitzt ein Haus im Tessin – dort, wo Helmut Schmidt die Hausbesitzer der Reichen vermutet.

■ Werden auch diese Spitzen-Sozialisten von den Jassen als Ausbeuter und Privilegierte in Acht und Schanden getan?

Brandt bekommt als Kanzler monatlich ein Gehalt (einschließlich seiner Aufwandsentschädigung von 2000,- DM) von 14.227,- DM. Hinzu kommen Abgeordneten-Diäten von 4290,- DM. Aufwandsentschädigung und Diäten sind steuerfrei. Private Rücklagen

braucht er nicht. Später wird er Staatspension von monatlich insgesamt über 14.000,- DM beziehen.

Der Kanzler der Sozialisten fährt im bequemen Mercedes 300. Wird durch Polizeiautos mit Blaulicht ohne Stockungen und rote Ampeln durch den Verkehr geschleust. Reist im Salonwagen seines Sonderzuges durch den Wahlkampf. Nimmt Sondermaschinen der Luftwaffe, wenn er zu Konferenzen und Staatsbesuchen reist. Besteigt einen Hubschrauber des Grenzschutzes, wenn's um kurze Entfernungen geht. Der Steuerzahler macht's möglich.

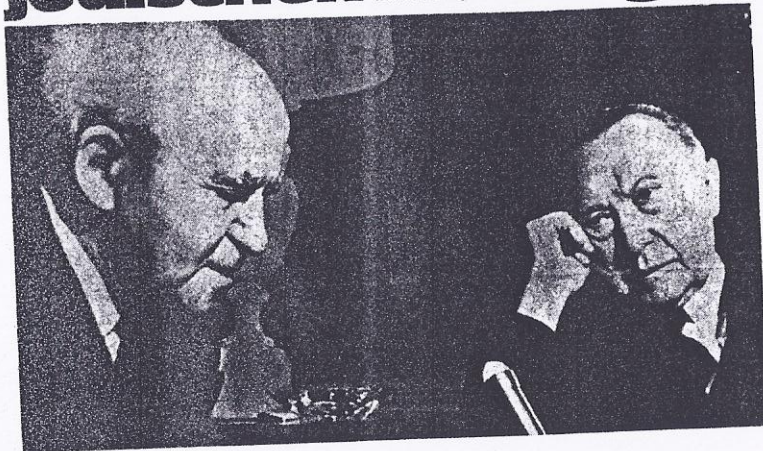
■ Wir haben begriffen: Wohlstand darf in Deutschland ungestraft nur besitzen, wer zur neuen Feudalklasse der Spitzen-Sozialisten oder Funktionäre zählt. Wer das richtige Parteibuch besitzt.

Treffen Sie am 19. November Ihre Wahl zwischen Freiheit und Sozialismus. Zwischen einem Staat der privilegierten Funktionäre und einem demokratischen Staat der persönlichen Freiheit.

Am 19. November CDU/CSU – damit Eigentum, Wohlstand und gesicherter Lebensabend nicht nur sozialistische Privilegien sind.

Wahlinitiative freierwillig gesinnter Staatsbürger in der Vereinigung zur Förderung der politischen Willensbildung
874 Bad Neustadt/IS. Postfach 1673

Sicherheit auch für unsere jüdischen Mitbürger



Das Bild, das
wir alle nicht
vergessen
können

14. März 1960 im
Waldorf Astoria Hotel
in New York:
Adenauer und
Ben Gurion legen
den Grundstein
zur Aussöhnung
zwischen
Deutschland
und Israel.

Ohne langes Zögern gab die Bundesrepublik die drei arabischen Mörder frei, die an dem Massaker gegen israelische Sportler im Münchner Olympiastadion beteiligt waren. Ungesühnt blieb der Brandanschlag gegen das jüdische Altersheim in München.

Wir klagen nicht an. Aber wir beklagen: Kein Wort fand Kanzler W. Brandt vor drei Jahren in seiner Regierungserklärung über Israel. Kein Wort über die besonderen Verpflichtungen der Bundesrepublik gegenüber Israel, die Konrad Adenauer einst Ben Gurion zusicherte.

Über zwanzig Jahre hat die CDU/CSU die Friedenspolitik Adenauers konsequent durchgeführt. Die Regierung Brandt/Scheel hat diese Politik der Aussöhnung und Verständigung mit Israel vernachlässigt.

Wir wünschen, daß in Zukunft auch dieses Vermächtnis Dr. Adenauers erfüllt wird: Frieden und Freundschaft mit Israel.

Schutz auch für unsere jüdischen Mitbürger durch mehr innere Sicherheit in diesem Land, das zum Neben-Kriegsschauplatz arabischer Terroristen wurde, die mit deutschen radikalen Gruppen der Linken eng zusammenarbeiten. Helfen Sie, die Voraussetzungen für Sicherheit und Frieden für alle zu schaffen: Wählen Sie am 19. November

CDU/CSU

Wählerinitiative freiheitlich gesinnter Staatsbürger in der Vereinigung zur Förderung der politischen Willensbildung

874 Bad Neustadt/S.,
Postfach 1673

SPD wählen bedeutet:

**MARSCH IN DIE VOLKSFRONT
FORTSCHREITENDE
GELDENTWERTUNG
NICHT EINGEHALTENE
REFORMVERSPRECHEN
ZERRÜTTUNG DER
STAATSFINANZEN
ERHÖHUNG DER STEUERN
GESCHEITERTE BILDUNGS-
REFORMEN
UNGENÜGENDER SCHUTZ GEGEN
TERRORISMUS UND WACHSENDE
KRIMINALITÄT**

Die SPD-Regierung übernahm bei ihrem Antritt einen soliden Staat und geordnete Staatsfinanzen. Sie hat dieses Erbe mit ihrer unsoliden Politik aufs Spiel gesetzt.

Willy Brandt beweist uns seit Jahren, daß er keine starke Führerpersönlichkeit, sondern nur ein marxistischer Papiertiger ist!

Durch den liederlichen Umgang mit unserem Geld werden wir alle betrogen:

**Arbeiter und Bauern, Handwerker
und Kaufleute. Vor allem aber die
Millionen Sparer und die sozial
Schwachen, die Rentner! Dieser Be-
trug ist nicht sozial, sondern sozia-
listisch!**

Wir lieben den Frieden, und darum wünschen wir die Aussöhnung mit dem Osten. Wir müssen aber verhindern, daß wir eines Tages ein Satellit von Moskau werden.

Wir wollen ein freies, modernes Deutschland in einer Gemeinschaft freier Völker sein. Wir wollen keinen Klassenkampf und keinen politischen Bienenstaat mit Funktionären als Drohen.

**UNSER LAND BRAUCHT WIEDER EINE FESTE
STAATSFÜHRUNG, DIE HÄLT, WAS SIE VER-
SPRICHT, UND EINE POLITIK, DIE VERTRAUEN
VERDIENST!**

**UND DARUM WOLLEN WIR NIEMALS WIEDER
EINE SPD-REGIERUNG!**

**VEREINIGUNG ZUR FÖRDERUNG DER POLITISCHEN
WILLENSBILDUNG E. V.**

874 Neustadt (Saale), Postfach 1673